

Erneuerung der menschlichen Matrix – 7. Internationales Treffen des Lebensnetzes

Barbara Im Sommer 2023 trafen sich rund 120 Menschen für das 7. Internationale Treffen des Lebensnetzes, und zwar wie bereits 2010 in Horn-Bad Meinberg, Deutschland, nahe den Externsteinen. Aus Spanien, Schweden, den USA, aus Slowenien, Holland, Dänemark, Brasilien, Frankreich, Finnland, Grossbritannien, Irland, Israel, Kroatien, Schottland, Italien, Belgien, Litauen, Österreich und Deutschland waren sie angereist; aus der Schweiz waren wir zu siebt (Agnes, Barbara, Lisa, Johanna, Mona, Ursina und Urs)

Logiert haben wir während wieder im riesigen Yoga Vidya Zentrum. Montag- bis und mit Donnerstagabend waren der Themenarbeit, den Gruppengesprächen über das Wirken und die Zukunft des Lebensnetzes, sowie den kreativen Workshops gewidmet. Ein Teil der grossen Gruppe begab sich danach auf eine sogenannte Pilgerreise (siehe unten).

Die Organisation des Treffens und der Reise war hervorragend, umsichtig und stützte sich ab auf verschiedene Schultern.

Das 10-tägige Treffen war der Erneuerung der menschlichen Matrix gewidmet. Als roter Faden führten uns Markos Meditationen zwei Mal pro Tag zu einer bestimmten Uhrzeit immer wieder zu neuen Aspekten dieses Themas. Bei den Meditationen unterstützten uns spürbar unzählige weitere Menschen, die NICHT vor Ort sein konnten, ebenso die vielen eingeladenen unsichtbaren Reiche Gaias und kosmischer Ebenen. Über die 10 Tage hinweg unseren Lichtkreis stetig aufrechtzuerhalten und wieder zu erneuern, war ein wichtiger Gelingensfaktor unserer Arbeit. Für die Pilgerreise hatte Marko sich vom Michaelskreuz inspirieren lassen, dem gleichschenkligen Kreuz eingebettet in einem Kreis. Er entwickelte daraus ein Kinesiogramm (siehe Zeichnungen). Indem wir uns täglich in eine andere Himmelsrichtung bewegten und abends zurückkehrten zum Zentrum, dem Herzchakra Europas bei den Externsteinen, liessen wir die erwachte, aufsteigende Liebessphäre (Philosphäre) ausströmen nach Europa.



Nahe der Externsteine entstand 2022 ein Friedens-Kunst-Projekt, ein Steinkreis mit Kosmogrammen zur weiblichen Kraft, ein Gebet mit Gaia, zu Ehren und in Dankbarkeit für den Rat der 13 indigenen Grossmütter. Jede Stele ist einer der 13 indigenen Grossmütter gewidmet. (Zur Erklärung: Die 13 Grossmütter aus aller Welt waren 2004 zu einem historischen Treffen erstmals zusammengekommen. Sie erfüllten damit eine alte Prophezeiung: "Wenn die Grossmütter aus den 4 Himmelsrichtungen sprechen werden, kommt eine Neue Zeit.")



Geomantische Friedens-Pilgerfahrt im Sommer 2023 im Herzen Europas

Ursina Schon ist Dreikönigstag 2024 und noch immer nähren mich die Erinnerungen an die wunderbare Reise zu den Externsteinen mitten in Deutschland, ins Herz Europas!

Telepathisch verbanden wir uns unter Markos Anleitung auf unseren Tagesausflügen in den vier Himmelsrichtungen mit den Rändern ganz Europas, vom Atlantik bis nach Sibirien, welches Marko Kristallmeer nannte, von Island bis Kreta, das schon an Afrika rührt.

Einmal in unserem abendlichen Kreis wurde mir plötzlich deutlich, wie wir alle Wahrnehmungsorgane füreinander sind: Wir erleben in Bildern, Gefühlen, in Musik und Wörtern in Empfindungen und Ahnungen, mit vielfältigen Assoziationen, reich und so verschieden. Durch das Erzählen und Zuhören, das Teilen also, werden alle Beiträge zu Geschenken an alle anderen und bilden so einen ruhigen, dichten vielfältigen Raum. Ein grosser Dank von mir geht an alle, die diese Reise möglich gemacht haben und an alle die dabei waren. Es ist ein besonderes Geschenk.

Johanna „Schenkt mir euren inneren Reichtum, ihr Menschen in dieser Wandlungszeit“ Botschaft von Gaia, übermittelt durch Andrea in Horn Bad Meinberg

Das Zentrum unserer Reise waren die Externsteine, das Herzchakra Europas. Von dort legten wir, am 1. Tag im Westen, dann im Norden, im Osten und am 4.Tag im Süden die Spuren eines ausstrahlenden Kreuzes in die Landschaften.

Marko Pogačnik, unterstützt von einem Team, war unser Reiseleiter. Wir begrüßten die Orte mit geführten Meditationen, Übungen und Imaginationen, erforschten Schichten, erkannten, wirbelten auf; im gegenseitigen Austausch miteinander entstanden neue Einsichten, tiefe Erlebnisse und auch Erschütterungen. Manchmal konnten Transformationen des Ortes eingeleitet werden. Jeweils am Vorabend tauschten wir Wahrnehmungen des Tages aus und stimmten uns auf den morgigen ein.

Während der Busfahrten besuchten wir zusätzlich, jedoch *telepathisch*, sämtliche europäischen Orte in allen vier Himmelsrichtungen, an denen Marko Pogačnik im Lauf der letzten 4 Jahrzehnte mit unzähligen Menschen und Gruppen tätig gewesen war. Dabei entstanden innere Verbindungen zu den jeweils dort aktiven Menschengruppen und Wesen, und wir konnten neue Bezüge schaffen zu einem gesamten geografisch-geomantischen Raum. Im Laufe dieser Friedens-Pilgerreise entstand so auch *in uns* selber ein belebtes, *geomantisch ergriffenes Europa* in einer unglaublichen Fülle.

Die telepathisch aufgesuchten Regionen wurden jeweils von kurzen Einführungen in jene Ziele, die wir physisch aufsuchten, unterbrochen – und diese waren pro Tag drei bis vier verschiedene Orte in Städten oder Landschaften...

Stellvertretend seien nur einige erwähnt (s. auch Fotos):



Westen – Paderborn, Stadt der „tausend Quellen“ und dem Erlebnis eines Quellheiligtums als Liebesraum/Philosphäre in einer Krypta / die von den Templern erbaute *Drüggelter-Kapelle*, die eine tiefe Verbindung zu Jerusalem aufweist.

Norden – *Porta Westfalica* mit dem Drachenweg auf den Drachenbergen / *Bielefeld* mit dem faszinierend herben Kleinod einer Schwarzen Madonna (Pfarrkirche St. Jodokus)

Osten – *Bad Pyrmont* mit einer Vielzahl von Marko und weiteren Künstler*innen geschaffenen Kosmogrammen, welche die Heilungen dieses Kurortes unterstützen / *Hildesheim* mit der allumfassenden Marienpräsenz im und um den Dom und dem tausendjährigen Rosenbusch gegenüber der St. Annakapelle / die Michaelskirche mit dem dramatischen Bericht der 7 Schwerter, welche die 7 Schmerzen Gaias darstellen.

Süden – die *Helfersteine*, Basaltformationen in der sehr winddurchzogenen Landschaft bei Kassel mit einer starken Feen- und Hüterpräsenz; diese Wesen nahmen unsere Anrufung und Bitte um Transformation jener Gaia zugefügten Schmerzen erstaunt auf und boten Unterstützung an.

Es wurde eine Friedens-Pilgerreise, die im unentwegten, intensiven Wahrnehmen und Austauschen zwischen Welten, Räumen, Wesen und Menschen einen magisch gewobenen Teppich in der Landschaft neu verankerte – vom Herzen Europas aus „ausgeworfen“. Wir schufen eine Rosette, die am letzten Tag auf der weiten Wiese vor den Externsteinen, in eine grosse Vision des licht- und gold-durchwobenen neuen Lebens-Weltenbaumes mündete! Hier übergab Marko nochmals alle unsere Impulse den Hütern der vier Elemente zur Verteilung in alle Richtungen. Natürlich waren diese schneller als wir 50 Botschafter:innen, die sich am 9. August wieder in alle 4 Winde verteilten...



Aus der Abschlussrunde sei dieser Satz an den Schluss gestellt: „Einander Wahrnehmungsorgan sein – und Wahrnehmungsorgan für Gaia sein“

Agnes: Bereits 2010 war ich am LifeNet-Treffen in Horn-Bad Meinberg mit dabei und beeindruckt beim Besuch der Externsteine. Die monumentalen Ausmasse waren für mich in der Wahrnehmung sehr ungewohnt. 2023 besuchten wir die Externsteine erneut. Im morgendlichen Licht nahm ich von einem bestimmten Eckpunkt aus, gleich wenn man von unten aus dem Wald kommt (Waldweg von den Bus-Parkplätzen her) auf dem einen hohen Externstein zuoberst ein diagonal zum Himmel gerichtetes Gesichts-Profil wahr, friedvoll, und im Stirnbereich bereits der Kopf eines liegenden Löwen ersichtlich. Assoziativ hat sich für mich die Verbundenheit dieses Externsteines zum Kosmos ergeben. An demselben Abend initiierten wir mit Hilfe der violetten Gaia-Sparks und Tönen eine Transformation, Reinigung und Befreiung der Externsteine von der Vergiftung. (Marko: Gaia-Sparks sind hochintelligente Mikrowesen Gaias.)



Externsteine und die Hügel links und rechts davon→

Die anschliessende Pilgerreise führte uns jeweils von unserem stets gleichen Ausgangspunkt Horn-Bad Meinberg am **ersten Tag** Richtung Westen nach Paderborn, zum Quellbereich der Pader, einem Quellheiligtum, das über ganz Deutschland hinausstrahlt. Im Quellbereich wahrgenommen habe ich eine hellgrün durchlichtete Moos-Hügelchen-Landschaft, etwas verschwommen, wie hinter einem dünnen, lichtnebligen Schleier: paradiesisch anmutend. Über das Quellheiligtum erzählt man folgenden Mythos: In der grossen Krypta des Doms St. Maria, Liborius und Kilian liege verborgen tief im Wasser das Paradies, die neue Erde, die Jungfrau mit dem Kind. Danach besuchten wir in Paderborn die Bartholomäus-Kapelle und tönten drinnen; sie ist die älteste Säulenkirche Deutschlands mit hervorragender Akustik. Am Schluss fuhren wir weiter zur Drüggelter Kapelle, deren runde Bauweise mit zwölf Säulen im äusseren Kreis und vier Säulen in der Mitte auf den Templer-Orden verweist. Hier wurden verschiedene Ebenen wahrgenommen von den Reiseteilnehmenden. Mit Hilfe violetter Gaia-Sparks und Tönen unterstützten wir die Reinigung und Belebung des Ortes. Ursprünglich war der Templer-Orden der Hüter des alten Jerusalemer Tempels; der Ordens-Wohnsitz befand sich auf dem dortigen Berg Morija. Marco erwähnte in dem Zusammenhang den Tempelhof in Stuttgart, und dass sich in Slowenien ebenfalls zwei runde Kapellen befinden.

Der zweite Pilgerreisetag führte uns Richtung Norden: Porta Vestfalica ist ein Monument auf einem Hügel mit weitreichender Aussicht auf die Landschaftsebene. Wir wanderten dem Drachenhügel entlang und führten auf dem Drachentrücken die Verbindungsübung mit dem Gaia-Drachen und dem kosmischen Drachen aus (nach oben und nach unten ausstrahlen). Am Nachmittag besuchten wir in Bielefeld die St. Jodokoskirche mit ihrer schwarzen Madonna und Kind.

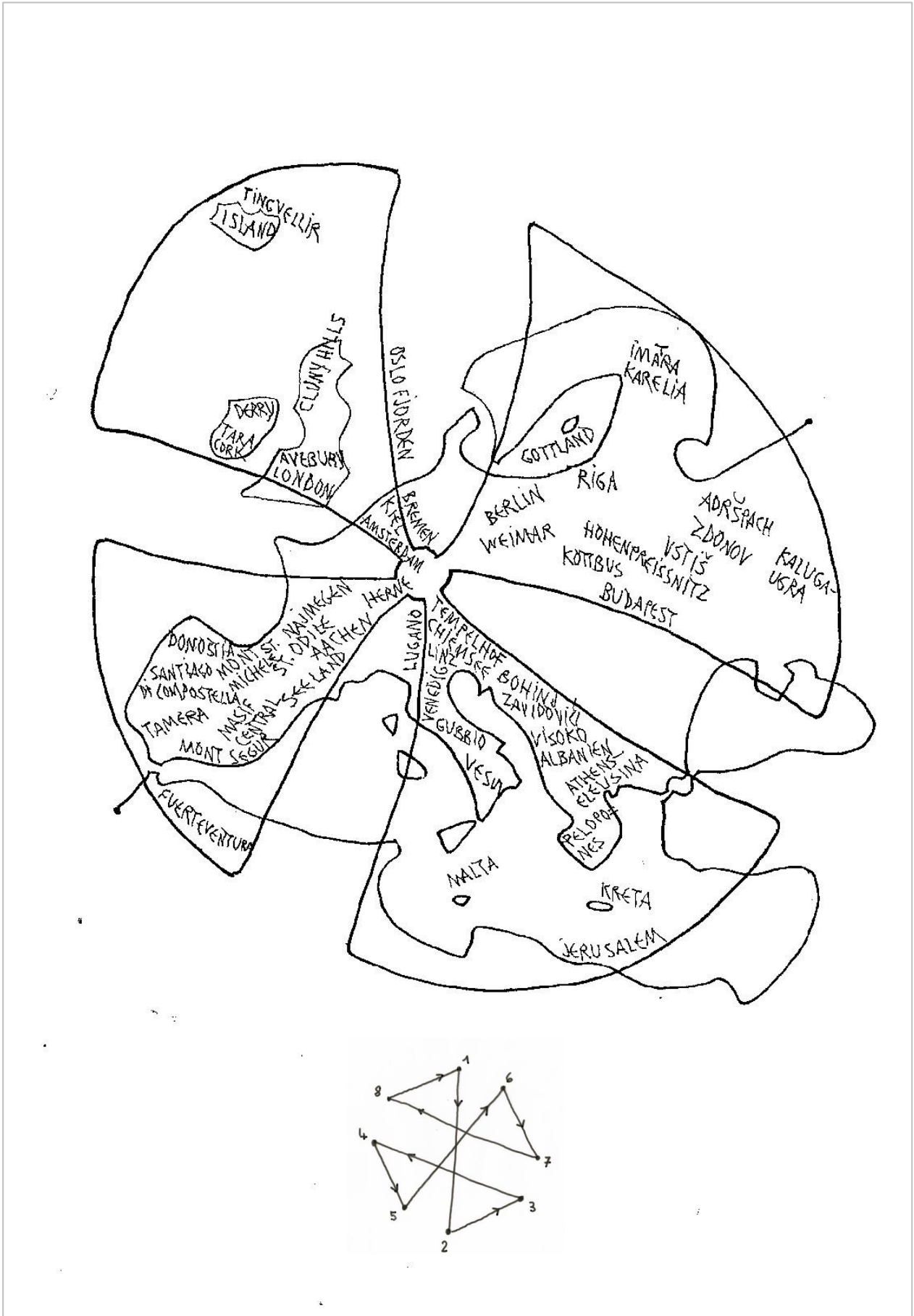


Am dritten Pilgerreisetag fuhren wir Richtung Westen nach Hildesheim und Bad Pyrmont. Beim Hildesheimer Maria-Dom gedeiht ein 1000 Jahre alter Rosenbusch. Im Innenhof befindet sich eine Kapelle mit einer Darstellung von «Anna Selbdritt» über dem Eingang; die hohen Glasfenster dieser Kapelle mit den gelb-grünen Blumenranken haben mich von ihrer künstlerischen Art her beeindruckt. Nach dem Lunch besuchten wir die Michaelskirche. Die Quintessenz des dritten Tages lautete: Der Friede kommt durch bedingungsloses friedvolles Sein von mir selbst jetzt in der Gegenwart, durch friedvolles Handeln im Hier und Jetzt.

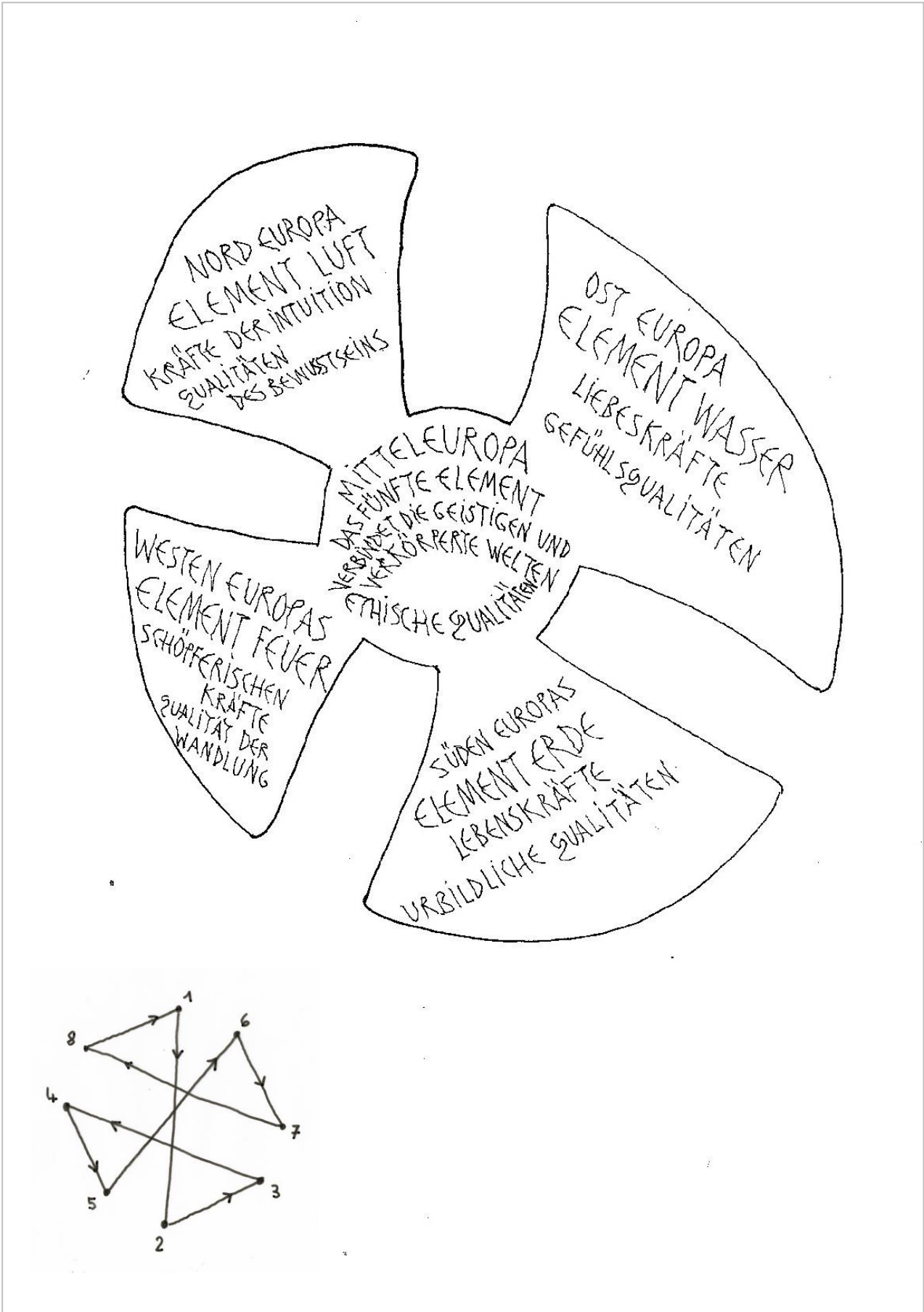
Am vierten Pilgerreisetag erkundeten wir die Helfersteine in der Nähe von Kassel. Zum Abschied und als Abschluss der Reise, besuchten wir auf dem «Heimweg» nochmals die Externsteine. Im Kreis führten wir ein Abschluss-Ritual durch. Dabei hat sich mir in würdevoller Ausstrahlung ein Externsteinwesen gezeigt, ganz durchdrungen von ernster und freundlicher Art. Obwohl Marko die Externsteine seit 40 Jahren kennt, offenbarten sie sich erst ein Jahr zuvor (2022); sie zeigten ihm in einem Innenraum, womit sie verbunden sind, «das war sehr lieb von ihnen», kommentierte er. Diese Offenbarung ereignete sich in dem Zeitraum, als die 13 Grossmütter-Stelen in der Nähe gemesselt wurden.

Anderntags auf der Heimfahrt in die Schweiz begleitete uns abends eine wunderbare Sonnenuntergangsstimmung in pastellfarbenen Tönen von rosa-lila bis hin zu violett dicht am Horizont inmitten des grau bewölkten Himmels.

Gekürzte Version erschienen in: «Im Gespräch mit der Landschaft», Mitteilungen März 2024, S. 4-5



Zeichnung von Marko Pogačnik zur Friedens-Pilgerreise, mit den telepathisch berührten Orten



Zeichnung und Kinesiogramm von Marko Pogačnik zur Friedens-Pilgerreise